


KIRCH

DIATZ



„Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.“ (Psalm 23,1-2)

1. September – 30. November 2023

Inhalt

An(ge) dacht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?	3
Gebet	5
Rückblick	6
Synodale Versammlung	17
Altkleidersammlung für Bethel	19
Es war einmal	20
Gottesdienst am Reformationstag	21
Singen am 1. Advent und Friedensgebet	22
Der reiche Kornbauer	23
Kirchenwahl 2024 und Presbyter/in werden	24
Gottesdienstplan	28
Die Grenzen unserer Erkenntnis	30
Kindergottesdienst	31
Neues aus dem Kinderhaus Martin-Luther	32
Neues aus Sonnenau	34
Kinderseite	36
Ein Segen für Vorschulkinder	37
Frauenhilfe unterwegs	38
EINSATZ-Gottesdienst und Juniläufkonzert	39
Vereinigung bringt Innovationsfonds-Zugang	40
Wir sagen DANKE und Krabbelgruppe	41
Krippenspiel von Erwachsenen und Weihnachtsbaum gesucht	42
Kollekten-Zwecke	43
Gruppen, Kreise und Gottesdienste	44
Familiennachrichten	45
Online-Angebote unserer Kirchengemeinde	52
Impressum	53
Anschriften und Telefonnummern	54

Warum mit weniger zufrieden sein?

Dagmar Busch
Apothekerin
Geriatrische Pharmazie
Fachberaterin Pädiatrie
AMTS-Managerin

Christiane Strobel
Apothekerin &
Heilpraktikerin

Nadine Kasusch
Fachapothekerin
Klinische Pharmazie
AMTS-Managerin

Steffen Busch
Apotheker &
Apothekenleitung

#unverzichtbar **#VorOrtApotheke**

Tel. 02753 / 59650 Mühlenweg 1
bruecken-apo.de 57339 Erndtbrück

BRÜCKEN APOTHEKE
Akademische Ausbildungsapotheke

Natürlich...

An(ge)dacht von Kerstin Grünert

Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Das Leben der Anderen – es gibt nichts, worüber man sich mehr den Kopf zerbrechen könnte. Anders herum sind wir uns wohl auch einig, das wenig so wichtig ist, wie das, was andere von mir denken. In der heutigen Zeit der sozialen Netzwerke, der Selfies und Snapchats zählen die Likes und auf welche Weise auch immer man noch seine Zustimmung äußern kann. Oder eben auch die Ablehnung. Ja, es ist wichtig, dass man ankommt und dass die Leute gut über einem reden.

Die Meinung der Anderen, das, was sie über ihn sagen, war für Jesus wohl auch wichtig. Denn er hatte mitbekommen, dass die Leute über ihn reden.

So manches Gerücht machte die Runde. Und es liest sich ein bisschen so, als wolle er Klarheit in die Mutmaßungen der Leute bringen. Und er will wissen, was seine Freunde, die, die immer um ihn herum sind, über ihn denken. Also stellt er die Gewissensfrage.

Was denkt denn ihr, wer ich sei?

Johannes der Täufer, Elia, Jeremia oder ein anderer Prophet, das meinen die Leute. Denn das, was sie mitbekommen haben, würde ganz gut passen. Hier und da hatten sie sich ja mit diesem Prediger aus Nazareth befasst, die für sie wichtigen Fakten gespeichert und sich dann ihre eigene Vorstellung gemacht.

Jesus Christus spricht:

Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

MATTHÄUS 16,15

Monatsspruch SEPTEMBER 2023

Foto: WoodEye

Das kennt man ja. Da meine ich etwas zu wissen, einen zu kennen, hab hier und da noch ein paar Fakten, oder vermeintliche, zur Hand, und schon ist mein Bild fertig. Ob es dem Menschen wirklich entspricht, um den es geht, sei einmal dahingestellt.

Mit seiner Frage fordert Jesus seine Jünger auf, genau hinzuschauen und zu fühlen. Ich kann mir vorstellen, dass es bestimmt nicht immer einfach war, mit Jesus unterwegs zu sein. Klar, wenn er heilte oder mitreißende Predigten hielt, dann konnten sie auf seiner Erfolgswelle mitschwimmen. Aber es gab auch genauso andere Momente. Wenn sie in ihrer Sicherheit bedroht waren. Wenn Menschen mit dem Finger auf sie zeigten, weil sie welche „von denen“ waren. Sie hatten auch mit einigen von ihren alten Freunden oder sogar der Familie brechen müssen, um mit Jesus durchs Land ziehen zu können. Das fühlte sich nicht immer toll an, wenn man anders war, als die Menge des Volkes, wenn man Anstoß erregte, weil ihr Freund mit seinen Reden provozierte und die Doppelmoral der damaligen Gesellschaft aufdeckte. Ich glaube, sie hatten manchmal auch Angst vor der eigenen Courage. Ich bin mir sicher, Jünger oder Jüngerin Jesu zu sein, hat ganz verschiedene Gefühle in ihnen hervorgerufen.

Und nun will Jesus sozusagen Tacheles reden. Und Petrus traut sich was. Er haut eine Antwort heraus, die sich gewaschen hat: „Du bist der Christus, der lebendige Sohn Gottes.“

Woher hat er das nur? Eine Eingebung? Vermutlich. Eine Ahnung, die Gott ihm in diesem Moment zur Gewissheit macht. Petrus war auch mutig, diese Antwort zu geben. Was wäre gewesen, wenn Jesus es verneint hätte... Dann würde ich diese Zeilen als Andacht für den Gemeindebrief vermutlich gar nicht formulieren... Jesus verneint nicht, er zeichnet das mutige Bekenntnis von Petrus sofort aus. Petrus als der Felsen, auf dem die Kirche Jesu Christi erbaut werden soll. Kein Wunder, dass die Kirche aus diesen Worten eine besondere Stellung des Petrus in der Urkirche ableitet.

Aus protestantischer Sicht fühlt sich dieser Punkt ja eher seltsam an.

Mir geht es nicht um die Sonderstellung von Petrus, sondern um das, was er tut. In einem klaren und besonderen Moment hat er alle Fakten und auch seine Gefühle zusammengezählt und ist zu seiner absoluten Glaubensaussage gekommen. Für diesen einen Moment war er sich seiner Sache felsenfest sicher und hat es laut ausgesprochen, Bekenntnis abgelegt. Ob und wie laut man es ausspricht, darauf kommt es nicht an. Ob einmal ausreichend oder immer wieder, alleine oder vor versammelter Gemeinde, darum geht es überhaupt nicht. Das sind allzu menschliche Faktoren. Wissen, Erfahren und Fühlen, das gehört für mich zum Glauben dazu. Ein Auf und Ab einzuplanen und zu akzeptieren. Denn auch Petrus hat nach diesem starken Moment noch so einige Tiefen zu bewältigen. Er war schließlich auch nur ein Mensch, so wie wir es auch sind. Gott, der mit Jesus ganz nah zu den Menschen gekommen ist und immer wieder kommt, weiß darum. Gott sei Dank. Er rechnet nicht mit einem unerschütterlichen Bekenntnis, das an diesem Tag, zu dieser Stunde und an diesem Ort alle glaubenstechnischen Fragen aus der Welt geräumt hat. Ich glaube, er verlangt es auch gar nicht. Wo sollte er auch sonst mit all seiner Gnade und Güte hin.



*Wir danken dir, Gott, für die Gemeinschaft,
die wir immer wieder erfahren;
Für deine Nähe,
die du uns spüren lässt in Worten,
in Gesten und in Zeichen,
Für alles, was wir mitnehmen,
wenn wir mit anderen Menschen
in deinem Namen zusammen sind:
Vergebung und Trost,
Ermutigung und Hoffnung, Gelassenheit und Freude.*

*Schütze uns, dass unser Glaube wachsen kann.
Wir danken dir, Gott,
dass du nicht das unerschütterliche Bekenntnis
von uns erwartest.
Lass uns jeden Tag neu versuchen, an dir festzuhalten.*

*Wir bitten dich, Gott, für unsere Gemeinde:
Dass wir einander wahrnehmen und annehmen;
Dass wir uns gegenseitig akzeptieren – so wie wir sind,
mit all unseren Schwächen und Stärken,
mit unseren Eigenheiten und unseren Begabungen;
dass wir offen sind füreinander,
für die Fragen, die uns gestellt
und für die Sorgen, die uns anvertraut werden,
für lobende Worte und kritischen Anregungen
Dass wir hinsehen und hinfühlen.*

*Wir bitten dich, Gott, für alle, die dich um etwas bitten,
dass ihre Gebete erhört werden und ihnen geholfen wird;
für alle, die dich suchen, dass sie dich finden mögen.
Lass uns erfahren, Gott,
dass du uns auf unseren Lebenswegen begleitest.
Wir bitten dich, Gott, für uns alle. AMEN*



Aus der Predigt zur Goldkonfirmation

Seit Jahren gibt es zu den Jubelkonfirmationen auch immer ein besonderes Predigtlied. Der Nummer 1 Hit aus dem Konfirmationsjahr. In diesem Jahr war es zur Goldenen, am 4. Juni, ein ganz besonderes. Hier die Predigt dazu:

Lieber Konfirmationsjahrgang aus dem Jahr 1973, liebe Gemeinde!

Als Sie vor 50 Jahren konfirmiert wurden, da waren Sie Jugendliche.

Die Kindheit ging zu Ende, das Erwachsenenleben fing gerade an.

Heute, am Tag Ihrer Goldkonfirmation, blicken wir zurück auf 50 Jahre, die seitdem vergangen sind:

Manche tun das gerne, manche vielleicht nicht. Manche haben schon bei der Anmeldung zu diesem Tag heute ein wenig erzählt. Es ist immer wieder spannend zu sehen, was so ein Jubiläum doch mit einem macht.

Und eigentlich sollten die Resümees doch alle positiv ausfallen. So kurz hinter der Lebensmitte. Alles erreicht, alles läuft. Man würde sich ja gar nicht trauen, etwas anderes zu sagen oder zu fühlen.

Früher gab es ja so eine Werbung. Zwei Menschen treffen sich zum Essen und präsentieren sich gegenseitig die Erfolge ihres Lebens. Mein Haus, mein Auto, mein Swimmingpool...oder so ähnlich. Man hat das Gefühl, es bleibt kein Wunsch offen.

Das ist aber ja nicht realistisch, oder? Ist man oder frau irgendwann einmal wirklich wunschlos glücklich? Klar, es gibt die perfekten Momente. Ein Sommertag, Picknick im Halbschat-ten, es riecht nach frisch

gemachtem Heu und genau die richtigen Menschen sind zusammen. Oder Strand, oder Bergsee oder Großstadt im schnuckeligen Café. Ihr habt doch gewiss alle so eine Vorstellung von einem perfekten Moment, in dem gerade kein Wunsch offen ist. Und manchmal passieren die auch. Vollkommen, für einen Moment. Und dann ist der Moment auch schon wieder vorbei. Der Alltag kehrt zurück. Es passiert das Leben.

Und im Leben prallen die unterschiedlichsten Vorstellungen aufeinander. Wie hat das perfekte Leben auszusehen? Die perfekte Beziehung, die perfekte und glückliche Familie, Karriereplanung oder Haushaltsidyll, Work-Life Balance, Urlaub, Figur oder Klamotten – für alles lassen sich Maßstäbe finden, aufgrund derer sich Menschen das Leben selbst oder gegenseitig schwer machen.

Klar ist, es gibt nicht DEN EINEN Entwurf für ein gelungenes Leben. Auch ein einzelner Mensch kann da unterschiedliche Vorstellungen haben. Und je mehr die anderen ihr vermeintlich perfektes Leben präsentieren, umso mehr habe ich manchmal nicht übel Lust, einen Gegenentwurf zu präsentieren. So wie Wum! Der von Wum und Wendelin. Thoele!! Sein Lied von der Kleinen Miezekatze war 1973 neun Wochenlang auf Platz 1 der deutschen Hitparade und ist so zu Predigtlied für die heutige Goldkonfirmation geworden...

Musik, eins, zwei, drei, vier!

Ich wünsch' mir ,ne kleine Miezekatze/ für mein Wochenendhaus.

Der schenk' ich eine Luftmatratze/ und eine Spielzeugmaus.

Ihr singt dauernd solche Liebeslieder/ vorne und hinten mit Schmalz.

Ach, die hängen mir immer wieder/ so aus'm Hals.

Heute fand' ich einen Suppenknochen/ leider mitten im Dreck.

Den werd' ich mir zum Mittag kochen/ oder schmeiße ihn weg

Ich habe ein paar kleine Haare/ an meinem Hinterkopf.

Und wenn ich die Geduld bewahre/ wird es vielleicht ein Zopf

Heute sitze ich im Staatstheater/ ganz weit vorne im Parkett.

Denn da singt mein Urgroßvater/ ganz alleine ein Duett.

Manchmal möchte ich in Bonn regieren/ frisch gewaschen und rasiert.

Dann gehör' ich zu den großen Tieren/ auch wenn's nicht funktioniert.

Ja, das war die Musik damals... Ein Gegenentwurf zu dem, was üblicherweise so gesungen wurde. Das wird ja in den ersten zwei Strophen schon deutlich. Es soll mal um etwas anderes gehen. Nicht das, was alle machen, sondern das, was sich vielleicht viel eher richtig anfühlt: Miezekatze, Luftmatratze und Spielzeugmaus. Wum besingt seine Wünsche, die so ganz anders sind. Kein schmachtvolles Liebeslied, die sind doch eh nicht alle echt. Liebe passiert ja ganz anders als perfekt und schmalzig.

Ist es nicht ein bisschen übertrieben, so viele Worte über dieses Lied in einer Predigt zu verlieren? Ich finde nicht. Mir gefallen nämlich die drei Gedanken, die – aus meiner Sicht – in diesem Lied stecken.

1) Es anders zu machen.

2) Aus dem – manchmal wenigen – was einem geschenkt ist, etwas zu machen. So wie der Suppenknochen im Dreck oder die paar Haare, aus denen dann ein Zopf wird.

3) Aufmerksam sein für die Blender. Oder das, was einem im Leben vorgemacht wird. Es kommt nur darauf an, sich oder den Sachverhalt geschickt zu verkaufen. So wie der Urgroßvater, der alleine Duett singt. Aber vielleicht singt der auch so schief, dass

es für zwei Stimmen reicht. Selbstdarstellung ist alles. Wie die großen Tiere...

Genug der Textanalyse von Wum's Gesang. Was auch immer Loriot genau bewegt hat, diese Worte zu schreiben, es ging bestimmt auch darum, anders zu sein. Und immer noch Wünsche zu haben. Und an diesem Punkt wird das Lied für uns heute wertvoll. Wenn ich das Leben ernst nehme, dann habe ich immer auch Wünsche. Und das hat gar nichts damit zu tun, dass ich etwa nie zufrieden bin, mit dem was ich habe. Sondern da ist doch immer auch eine Sehnsucht nach etwas, was hinter dem alltäglichen Leben ist. Nach dem tieferen Sinn, nach dem Himmel auf Erden. Die Sehnsucht nach Antworten. Gerade dann, wenn das Leben mit voller Härte zuschlägt. Unglück, Krankheit, Schicksalsschläge, Kriege, die Ungerechtigkeiten in der Welt.... Ihr wisst, was ich meine.

Es ist nicht der Wunsch nach dem perfekten, sondern nach dem echten Leben! Das sich richtig anfühlt. Der Wunsch danach, dass ich den Platz finde, den Gott für vorgesehen hat.

„Er gebe dir, was dein Herz wünscht und erfülle alles, was du dir vornimmst.“ So haben wir vorhin im Psalm gebetet. Die Worte äußern den Wunsch nach einem erfüllten Leben mit Gott. Siegreich und mächtig, und vor allem mit Antworten. Schon damals haben die Menschen damit gerungen und Gott im Glauben herausgefordert, Garant für ein erfülltes Leben zu sein. Schon damals war die Sehnsucht nach Antworten da.

Hat damals schon nicht geklappt und heute erst recht nicht? Das Leben ist kein Ponyhof und Wunschkonzert. Glaube und Gebete sind kein Wunschautomat, wo man oben die Bitte reinschmeißt und unten die Erfüllung herauskommt. Ungerechtigkeit, schreckliche Krankheiten und Leid, Krieg und Gewalt gehen leider nicht einfach weg. Diese ungeheure Spannung müssen wir in diesem Leben noch aushalten. Jeder

und jede persönlich, für sich selbst und für andere mit. „Er gebe dir, was dein Herz wünscht.“ Derselbe Gott, von dem man das sagt, den man darum bittet, der lässt auch durch den Propheten Jesaja folgende Worte sagen: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Gott ist keine Allzweckwaffe. Der Glaube an und ein Leben mit ihm ist kein Schutzschild, an dem das Leben und die Welt abprallt. Leider nicht. Und trotzdem sind wir vollkommen. Vollkommen, weil er uns mit Namen kennt. Das wurde bei der Taufe das erste Mal deutlich und bei der Konfirmation dann bestätigt und dessen erinnern und vergewissern wir uns heute beim Goldenen Konfirmationsjubiläum. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!“ Das ist eine Zusage, die keine Wünsche offenlässt. Das ist Gottes Gegenentwurf zum Leben in dieser Welt, in der so viel unvollkommen ist

In diesem Leben sind wir als Menschen, als seine Geschöpfe dafür verantwortlich, dass wir echtes Leben leben. Ohne einen anderen Menschen in seinem Leben zu bedrohen oder ihn für seine Art zu leben zu beurteilen. Miezkatze, Luftmatratze, Spielzeugmaus, alles geht in Ordnung. Wir Menschen sind untereinander dafür verantwortlich, in Gemeinschaft ein erfülltes Leben zu suchen, zu leben und vielleicht sogar zu finden. Und überall da, wo wir an unsere Grenzen kommen, da ist dieser eine Satz: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Auf dass wir immer die Kraft und den Mut haben, diesen Gott zu glauben. Denn sein Friede, der höher ist, als alle unsre Vernunft, der halte unseren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. AMEN.

(Text: Kerstin Grünert)



Taufest bei strahlendem Sonnenschein

Im Gedenken an Johannes den Täufer heißt der 24. Juni Johannistag: Dieses Datum – auf den Tag genau ein halbes Jahr vor Heiligabend – gilt als Geburtstag des Mannes, der Jesus Christus getauft hat. Aus diesem Grund hatte sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) überlegt, in diesem Jahr rund um dieses Datum ein besonderes Augenmerk auf das Taufen zu legen. Und wir haben mitgemacht!

Für unsere Kirchengemeinden Erndtebrück und Birkelbach herrschte beim Tauffest am Sonntag, dem 25. Juni, reichlich Betrieb – und noch besser: Strahlender Sonnenschein. Das EKD-Leitmotiv für die Tauffeste „Viele Gründe, ein Segen – Deine Taufe“ zierte auch in Birkelbach das Liedblatt für die Gottesdienste. Dabei drei Wellenzeichen. Und das passte hundertprozentig, denn am Sonntagmorgen beim Wittgensteiner Tauffest auf der grünen Wiese neben dem Dorfplatz wurde das Taufwasser aus dem malerisch vorbeiplätschernden Birkelbach geschöpft. Die Taufgemeinde saß auf Festzeltbänken, manche hatten Klappstühle oder Decken mitgebracht. Rund 200 Leute waren es hier.

Im Gottesdienst wurde genau auf den Taufsegen geschaut und auf das, was Gott den Täuflingen damit sagt: „Du bist ein geliebter, gewollter, begabter Mensch. Du musst nicht an Dir zweifeln, Du musst Dich nicht mit anderen vergleichen, denn ich habe Dich so erdacht und so geschaffen. Ich bin bei Dir an den sonnigen und dunklen Tagen Deines Lebens.“

Im ganz direkten Sinn war dieser Tag sehr sonnig, davon ließen sich aber nicht mal die Bläser der CVJM-Posaunenchöre Erndtebrück und Oberndorf unter Leitung von Erhard Weber beeindruckten. Mit ihrer kraftvollen Musik unter freiem Himmel lieferten sie einen wichtigen Beitrag zum ebenfalls fröhlichen Gottesdienst, der auch festlich war, obwohl Pfarrerin Kerstin Grünert und Pfarrer Jaime Jung unter ihren Talaren sockenlos Sandalen trugen. Das war der Situation geschuldet, sie standen nämlich auch immer mal direkt im Birkelbach. Beide hatten je vier Taufen: Jaime Jung übernahm die der Birkelbacher, Kerstin Grünert die der Erndtebrücker Kirchengemeinde. Je nach Wunsch der Eltern und Kinder fanden diese vorm Festzelttisch oder gleich am Wasser statt, jedes Mal gab es frisches Nass, entweder für die Taufschale oder direkt für die Taufhandlung aus dem Bach geschöpft.

*Herkunft,
die man
schmecken
kann...*



Metzgerei Müller
Erndtebrück - Marktplatz 6
Tel. 0 27 53/ 20 62
www.die-fleischwurst.de

Die Atmosphäre und die Stimmung vor Ort waren die besten Belege dafür, dass es gut war, dass diese Veranstaltungen trotz aller organisatorischen Herausforderungen stattfanden. Man überlegt sogar, so ein Tauffest im nächsten Jahr zu wiederholen.

Mehr Fotos von den Tauffesten in Birkelbach (und auch in Siegen) gibt es auf der Homepage des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein unter www.kk-siwi.de. (Text: Jens Gesper)



Waldgottesdienst: Das Wasser als Dreh- und Angelpunkt

Das Forsthaus Hohenroth liegt im Wald an der Grenze zwischen Siegerland und Wittgenstein, zu Fuß gut anderthalb Kilometer von der Eder-, viereinhalb Kilometer von der Sieg- und sieben-einhalb Kilometer von der Lahnquelle entfernt. Am Ende der Sommerferien findet hier sonntag-abends alljährlich ein Ökumenischer Waldgottesdienst statt. Diesmal unter der Überschrift: „Quelle des Lebens“ - bei der Vorbesprechung im Mai hatte es noch so ausgesehen, als ob auch in diesem Sommer Trockenheit in den heimischen Breiten wieder ein akutes Thema sein könnte. Die regnerische Realität der vergangenen Tage erweckte einen anderen Anschein - und führte dazu, dass der Gottesdienst nicht wie gewohnt unter freiem Himmel, sondern im Auditorium des Wald-Informationszentrums stattfand. Dicht an dicht saßen die Gottesdienst-Gäste, insgesamt 150.

Nach der Begrüßung durch Diethard Altrogge, den stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins „Waldland Hohenroth“, begann dann der Gottesdienst. Auch in diesem Jahr wieder mit der evangelischen Pfarrerin Kerstin Grünert aus Erndtebrück und ihrem katholischen Amtskollegen Uwe Wiesner aus Wilnsdorf. Das Thema zog sich wie ein blaues Band durch den Gottesdienst: egal, ob beim gemeinsam gelesenen Psalm, der mit „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele nach Dir, Gott“ begann oder bei der Musik, etwa als „Ins Wasser fällt ein Stein“ gesungen wurde. Die musikalische Begleitung übernahm erneut die Natur- und Jagdhornbläsergruppe Siegen-Wittgenstein, zudem sang der Frauenchor Herzhausen am Hohenroth. Und passend zum Wasser fand auch diesmal eine Taufe beim Waldgottesdienst statt. Auch in ihrer Predigt war das Wasser Dreh- und Angelpunkt für die beiden Pfarrer. (Text: Jens Gesper)





*Kunst, Musik, Rosen und Besinnliches:
Die perfekte Mischung!
Pfarrerin Kerstin Grünert hielt am
24. Juni eine Andacht auf dem
"Rosengarten Alter Friedhof".*

Treffen zum Ideenaustausch

Anfang Juli haben sich einige ehrenamtlichen Mitarbeitende aus dem Bereichen Kindergottesdienst und Jugend/Konfirmandenarbeit und auch Mitglieder des Presbyteriums zum zweiten Mal in diesem Jahr getroffen. Ziel der Begegnung war

sich besser kennenzulernen und Ideen darüber zu sammeln, wie alle gemeinsam die Gegenwart und die Zukunft unserer Kirchengemeinde mitgestalten wollen und können. Der Ideenaustausch setzte sich auch beim gemeinsamen Grillen fort. Die Gruppe möchte solche Treffen gerne regelmäßig organisieren.



Gottesdienst zur Einschulung

Wuselig, aufgeregt, bunt und munter ging es am frühen Morgen des zweiten Schultages nach den Sommerferien in der Kirche zu. Kinder aus drei neuen Ersten Klassen waren mit Eltern, Großeltern, Freunden, Onkeln und Tanten gekommen, um miteinander den Gottesdienst zur Einschulung zu feiern. Auch die Lehrerinnen und der Lehrer der Bienen,- Eulen,- und Elefantenklasse waren da. Gemeinsam mit Regina Bonstein, Elisabeth Schöll und Hendrik Fuchs hörten die Kinder die Geschichte von der kleinen Hummel Bommel, die sich Sorgen darüber

machte, wie sie mit ihren kleinen Flügeln und ihrem dicken Bauch wohl je fliegen können würde. Zuerst fragt sie ein paar andere Insekten, die ihr aber auch nicht so richtig weiterhelfen können. Erst als sie den Mut in ihrem Herzen findet, klappt es auch mit dem Fliegen. Mut im Herzen, das ist ein Segen. Und so haben die Kinder auch noch einen Segen zugesprochen bekommen. Denn so ein erster Schultag und überhaupt, die ganze neue und aufregende Zeit braucht eine ganz große Portion Segen und Mut.



Xylophon, Herz, Ananas, Schneckenhaus, Zwerg

Synodale Versammlung: Erstes Treffen des neuen Kirchenkreises

Zum Jahreslauf eines Kirchenkreises gehören in unseren Breiten zwei Synoden, wie die Zusammenkünfte von Delegierten aus den Kirchengemeinden und Arbeitsbereichen heißen: die eine im Frühjahr, die andere dann in Reichweite des Advents. Das war im Kirchenkreis Siegen so, das war im Kirchenkreis Wittgenstein nicht anders.

So kam es zu der Synodalen Versammlung am 14. Juni, die jetzt nach den bekannten Regeln einer Synode abließ, einziger Unterschied: Es konnten keine weiterführend-bindenden Beschlüsse gefasst werden, dennoch wurden auch an diesem Tag immer wieder Stimmungsbilder abgefragt. 145 Synodale aus Siegerland, Wittgenstein, dem Hoch- und dem Olper Sauerland hatten sich in Wilgersdorf versammelt, lediglich eine der insgesamt 36 Kirchengemeinden war nicht vertreten.

Einer der vielen Punkte der Tagesordnung lautete: „WIR im vereinigten Kirchenkreis“. Alle Teilnehmenden hatten auf ihren Plätzen die Aufgabe liegen, dass man die Sätze „Im vereinigten Kirchenkreis sind wir...“ und „Im vereinigten Kirchenkreis wollen wir...“ in Gruppen besprechen und ergänzen möge. So konnte in jeder Kleingruppe über Verbindendes und Trennendes, über Hoffnungen und Ängste, über Städtisches und Ländliches gesprochen werden. Hier einige Ergebnisse der einzelnen Gruppen:

Seit Jahresanfang bilden diese ehemaligen Kirchenkreise eine neue Einheit: Den Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein. Demnach hätte jetzt eigentlich die erste Synode des Kirchenkreises angestanden. Kirchenrechtlich ist es aber so, dass sich ein neuer Kirchenkreis bei seiner zweiten Synode eine neue Leitung wählen muss, sowohl Superintendentin oder Superintendent als auch den Kreissynodalvorstand (KSV). Neben theologischen gehören nicht-theologische Mitglieder zum Kirchenkreis-Leitungsgremium, die kommen aus den gemeindlichen Presbyterien. Und die Presbyterien werden im Frühjahr 2024 neu bestimmt. Organisatorisch soll deshalb die zweite Synode des neuen Kirchenkreises erst nächstes Jahr nach den Presbyteriums-Wahlen stattfinden, damit sich der erste KSV aus den neuen Presbyterien speist.



Die ersten Blüten sind da!

Anneliese Klein & Horst Riedesel



Jana Afferbach



Luise Belz



Gisela Stöcker



Jaime Jung

schiedlichkeit der beiden Altkreise, analog wie digital.

4. Im vereinigten Kirchenkreis sind wir entlastet durch den Wegfall von Doppelstrukturen und dadurch stärker für die Aufgaben nach eigenen Fähigkeiten und Interessen. Wir wollen Traditionen erhalten und zeitgleich voneinander lernen, um neue Formate gemeinsam entwickeln zu können.

5. Im vereinigten Kirchenkreis sind wir viele engagierte kreative Menschen, die selbstbewusst aus ihrem christlichen Glauben heraus Kirche zukunftsfähig gestalten wollen, als feste Größe im flächenmäßig größten, überwiegend reformierten Kirchenkreis. Wir wollen einander wahrnehmen und Orte für Begegnungen schaffen, einander inspirieren und unterstützen und „einfach machen“!

Auf das erste halbe Jahr im vereinigten Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein schaute Peter-Thomas Stuberg in seinem Superintendenten-Bericht zurück, es ging ihm um den Stand der Dinge und die Perspektiven.



Superintendent Peter-Thomas Stuberg schaute in seinem Bericht für den neuen Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein auf den Stand der Dinge und die Perspektiven.

Der Leitende Theologe des Kirchenkreises blickte ehrlich auf die aktuelle Situation, die Notwendigkeit des Zusammenwachsens einerseits und die unvermeidbaren Schwierigkeiten dabei andererseits.

Beispielhaft führte er das an den bisher sehr unterschiedlichen Diakonie-Strukturen in den zwei ehemaligen Kirchenkreisen aus.

Hinzu kommen generelle, problematische Entwicklungen wie Fachkräftemangel und Mitgliederschwund. Auch bei diesem Punkt fand Peter-Thomas Stuberg klare Worte, „Wozu Kirche – eine Betrachtung von innen und außen“ war seine Schlussbetrachtung überschrieben, in der er unterstrich:

„Wir können nur das tun, was wir schaffen und das aus dem Vertrauen heraus, dass der Herr der Kirche die Menschen, nicht unbedingt von uns wohl aber durch uns überzeugt. Dass wir seinen Spuren zu folgen versuchen und dabei den Glauben selbst neu entdecken. Christus ehrlich und liebevoll bezeugen in Wort und Tat. Dass wir uns mit ihm und zu ihm hin immer wieder auf den Weg machen und darauf hoffen, dass seine Botschaft unsere bescheidenen Angebote verlockend und bedeutsam für die Menschen jeden Alters und in allen Milieus macht.“

Seid Täter **des Worts** und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatsspruch
OKTOBER 2023

Altkleidersammlung für Bethel

Die diesjährige Bethel-Sammlung findet am Samstag, den 11. November statt. Sie können Ihre Spende in der Zeit von 8 – 12 Uhr am Seiteneingang unseres Gemeindehauses (ehemaliges Vereinshaus) am Kirchplatz 4 abgeben. Die Zufahrt erfolgt über Bergstraße – Einmündung Pulverwaldstraße. Mitarbeiter der Kirchengemeinde nehmen Ihre Säcke dort in Empfang.

Das wird gerne angenommen: Gut erhaltene, saubere Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, ebenso wie Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Handtaschen, tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln!), Wolldecken und Plüschtiere.

Leere Bethel-Säcke liegen in der Kirche, im Pfarrhaus, in den ev. Kindergärten sowie in der Sparkasse und Volksbank aus. Gerne können Sie auch Plastiksäcke aus ihrem Haushalt verwenden (bitte gut verschließen!). Bitte keine Pappkartons.



Möchten Sie
im
Gemeindebrief
inserieren?

Informationen gibt's
im Gemeindebüro
02753 / 2118

*Sie finden bei uns
Miederwaren, Dessous
Damen- und
Herrenunterwäsche,
Nachtwäsche, Accessoires
und*

Geschenkgutscheine

Wäscheträume werden wahr!

*Der
Wäscheladen*

Marburger Straße 2 a
57319 Erndtebrück
Tel.: 0 27 53 / 604 850 6

Es war einmal...

Es war einmal...

So beginnen die meisten Märchen.

Aber auch unsere eigenen Geschichten beginnen mit diesem Satz, wenn wir aus unserer Vergangenheit erzählen oder von etwas Abgeschlossenem berichten.

Stellen wir uns vor, dass das Leben ein Bilderrahmen ist, aber er sagt noch nichts aus, weil er noch nichts einrahmt.

Wenn wir anfangen, kleine Mosaiksteinchen zu sammeln, beginnt sich darin etwas aufzuzeigen. Nehmen wir an, dass die grauen Steinchen für weniger schöne Momente oder Zeiten sprechen und bunte, farbenfrohe Steinchen das Ergebnis von Freude, Zufriedenheit, Glück, Lachen, Heiterkeit und inneren Frieden sind.

Dann beginnen wir zu sammeln und bestücken das Innere im Rahmen mit den entsprechenden Mosaiksteinchen. In der Kindheit und der Jugendzeit werden wir weniger graue Steinchen zwischen den abstrakten bunten Farben erkennen. Je nachdem, wie unser Schicksal verläuft, mit dem, was uns bestimmt war zu durchleben, wird es sicher erkennbar, dass das Grau im Bild an manchen Stellen überwiegt. Aber wir sammeln ja weiter. Trotzdem dürfen wir uns auch bis ins hohe Alter immer wieder auch an farbenfrohen Stellen freuen. Und wenn wir am Ende unseres Lebens auf ein Bild blicken können, wo das Bunt darin dominiert, wird der Blick zurück manches graue Steinchen übersehen.

Ich begeben mich oft auf die Reise dorthin, wo meine Mosaiksteinchen glänzen, und muss auch zugeben, dass mich die grauen viel zu lange festhalten. Sich davon zu lösen, schafft man mit Gottes Hilfe im Gebet oder auch mit Menschen, die einem dabei helfen. Engel auf Erden, die uns zur Seite gestellt wurden. Und dann kann man ein neues buntes Steinchen einfügen.

Manchmal erzähle ich in meinen Versen Geschichten. Und ich möchte anschließend solch eine Geschichte erzählen, die mir viele bunte Steinchen beschert hat, aber auch mit bittersüßen Gedanken den Abschluss bringt. Ich bin sicher, viele finden sich darin wieder. Viele erinnern sich an gleiche Erlebnisse. Ich würde mich freuen, wenn ich dadurch manches bunte Steinchen weitergeben konnte.

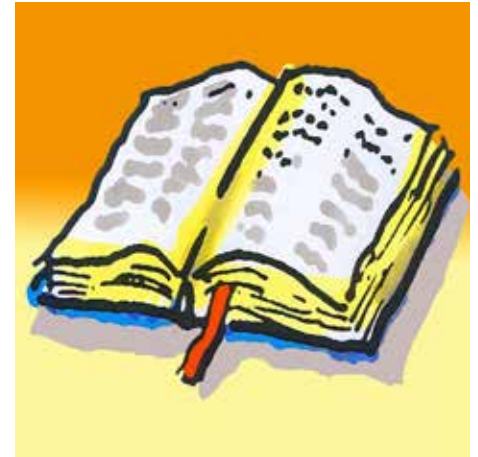
Heidemarie Horaczek-Körnert
Erndtebrück

Gottesdienst am Reformationstag

Die Evangelisch-reformierte Kirche geht – wie die lutherische – auf die Reformation im 16. Jahrhundert zurück. „Reformiert“, das soll ausdrücken: erneuerte Kirche.

Die reformierte Kirche ist nicht das Werk eines Einzelnen. Darum ist sie nicht nach einem Reformator benannt. Unter den „Vätern“ ragen besonders zwei hervor: Ulrich Zwingli (1484 – 1531) und Johannes Calvin (1509 – 1564). Sie haben das Wort Gottes als Maßstab und Mitte kirchlichen Lebens wieder zur Geltung gebracht.

Wir feiern einen musikalischen Reformationsgottesdienst am Dienstag, 31. Oktober um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Erndtebrück. Herzliche Einladung!



Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 16,15

» **Wer sagt denn ihr, dass ich sei?** «

Monatsspruch SEPTEMBER 2023



Zum Vormerken: „Singen am 1. Advent“

Wie im letzten Jahr kann die Adventszeit mit Gesang begonnen werden und zwar am 1. Advent, 3. Dezember, um 17 Uhr in unserer Kirche. Gemeindelieder und Chorlieder sollen einander abwechseln und ergänzen. Näheres wird zu gegebener Zeit in der Zeitung stehen.



Friedensgebet – Es geht weiter!

Wir beten weiter für den Frieden auf der Welt!

An jedem 4. Mittwoch im Monat. Also:

am 27. September,

am 25. Oktober,

am 29. November,

von 18.30 bis 19.00 Uhr in der ev. Kirche in Erndtebrück.

Herzlich willkommen!





DAMEN + HERREN
SALON
KOSMETIK
Sacher

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!

Mittelstraße 1
57339 Erndtebrück
Telefon 0 27 53 - 36 15

Wenn's um Haut und Haar geht, fragen Sie Ihren Friseur!



Der reiche
Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘ So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

JESUS IN EINEM GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER, LUKAS 12,16-21

Jetzt kandidieren!

Kirche ist Ihnen wichtig?

Sie haben Lust mitzugestalten?

Sie kennen sich in einzelnen Aufgabenfeldern gut aus?

**Dann kandidieren Sie für das Presbyterium
Ihrer Kirchengemeinde!**

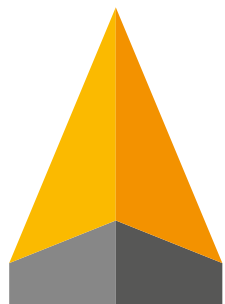
Im Februar 2024 ist Kirchenwahl in Westfalen.

gemeinde bewegen – wirken Sie daran mit!

Werden Sie Mitglied im Leitungsteam Ihrer Kirchengemeinde!

Gestalten Sie das Gemeindeleben mit, setzen Sie Akzente!

Wahlvorschläge, versehen mit fünf Unterschriften von
wahlberechtigten Gemeindemitgliedern, an Ihre/n Pfarrer/in
oder das Gemeindebüro.



gemeinde
bewegen

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

gemeinde bewegen lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerrinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kirchengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit einer Pfarrperson, dem gegenwärtigen Presbyterium oder dem Büro seiner Gemeinde aufnehmen. Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge – ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden – können bis Anfang Dezember dieses Jahres in den Gemeinden eingereicht werden.



gemeinde
bewegen

18. Februar 2024

Kirchenwahl
in Westfalen

Presbyter*in werden?!

ORIENTIERUNG FÜR INTERESSIERTE



Soll ich... oder soll ich nicht...
Bevor Du einem Gänseblümchen die
Entscheidung überlässt:
komm dazu und lass Dich
informieren!

Save the Date

Do, 28.09.2023 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

oder

Di, 24.10.2023 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

online via Zoom



Kompetenzzentrum Ehrenamt der EKvW

www.ehrenamt.ekvw.de

Kirche ist von gestern?

Jan Kissing
Presbyter in der
Evangelischen Kirchengemeinde
Dortmund-Wickede

... nur wenn man
heute nicht dabei ist!



www.kirchenwahl2024.de

Kirche hat keine Zukunft?

Jana Bleimund
Presbyterin in der Evangelischen
Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde,
Bielefeld

... nur wenn man sie
nicht selbst gestaltet!



www.kirchenwahl2024.de

Kirche ist langweilig?

Anja Klemp
Presbyterin in der
Evangelischen Emmaus-
Kirchengemeinde,
Gebrauchshaus

... nur wenn man
nicht selbst aktiv ist!



www.kirchenwahl2024.de

Kirche bewegt nichts?

Fred Witte
Presbyter in der
Evangelischen
Kirchengemeinde
Plattenberg

... nur wenn wir selbst
nichts bewegen!



www.kirchenwahl2024.de

Tradition verbindet.

seit Generationen

Für ein gutes
Gefühl

Schuhe Sport Belz
Inh. Petra Roth
Telefon 02753 508837
www.sport-belz.de

Immer einen
Schritt voraus

Florian Roth
Gesunde Schuhe
Orthopädie-Schuhtechnik
Telefon 02753 5080373
www.orthopaedie-roth.de

- großes Sortiment
- Orthopädische Maßschuhe
- echtes Handwerk
- Markenqualität
- persönliche Beratung
- Reparatur
- Kompressionsstrümpfe
- Einlagen nach Maß
- Zubehör
- kompetent
- Sport

Wir sind für Sie da!
Marburger Straße 5a • 57339 Erndtebrück
Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 12.30 Uhr

Unsere Gottesdienste in den nächsten Wochen

Datum	Zeit	Was	Ort	Wer
Sonntag, 3. September	19.00 Uhr	Abendgottesdienst	Kirche Ermdtebrück	Grünert & Team
Sonntag, 10. September	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Ermdtebrück	Grünert
Mittwoch, 13. September	10.30 Uhr	Seniorengottesdienst	AWO-Seniorenzentrum	Grünert & Team
Sonntag, 17. September	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Ermdtebrück	Grünert
Sonntag, 24. September	10.30 Uhr	Gottesdienst Silberne Konfirmation	Kirche Ermdtebrück	Grünert
Freitag, 29. September	9.30 Uhr + 10.30 Uhr	Kindergarten-gottesdienste	Kirche Ermdtebrück	Jung & Team
Sonntag, 1. Oktober, Erntedank	10.30 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank	Kirche Ermdtebrück	Grünert
Sonntag, 8. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Ermdtebrück	Grünert
Mittwoch, 11. Oktober	10.30 Uhr	Seniorengottesdienst	AWO-Seniorenzentrum	Jung & Team
Sonntag, 15. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Ermdtebrück	Jung
Sonntag, 22. Oktober	10.30 Uhr	Gottesdienst	Kirche Ermdtebrück	Grünert
Freitag, 27. Oktober	9.30 Uhr + 10.30 Uhr	Kindergarten-gottesdienste	Kirche Ermdtebrück	Jung & Team
Sonntag, 29. Oktober		Kein Gottesdienst		
Dienstag, 31. Oktober	19.00 Uhr	Gottesdienst am Reformationstag	Kirche Ermdtebrück	Jung & Chor
Sonntag, 5. November	19.00 Uhr	"Einsatz"-Abendgottesdienst	Kirche Ermdtebrück	Grünert & Team
Mittwoch, 8. November	10.30 Uhr	Seniorengottesdienst	AWO-Seniorenzentrum	Jung & Team
Sonntag, 12. November		Kein Gottesdienst (Pfrin. Grünert und Pfr. Jung sind mit den Konfirmanden beim <i>KonfiCamp</i>)		
Sonntag, 19. November, Volkstrauertag		Kein Gottesdienst (Veranstaltungen zum Volkstrauertag bitte den Zeitungen entnehmen)		
Freitag, 24. November	9.30 Uhr + 10.30 Uhr	Kindergarten-gottesdienste	Kirche Ermdtebrück	Jung & Team
Sonntag, 26. November, Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Kirche Ermdtebrück	Grünert
Sonntag, 3. Dezember	10.30 Uhr	Gottesdienst am 1. Advent	Kirche Ermdtebrück	Grünert



Er allein breitet
den Himmel
aus und geht
auf den Wogen
des Meers.
Er macht den
Großen Wagen
am Himmel
und den Orion
und das Sieben-
gestirn und
die Sterne des
Südens.

Hiob 9,8-9

DIE GRENZEN UNSERER ERKENNTNIS

Der Sternenhimmel kann uns ins Staunen versetzen. Zu allen Zeiten haben die Sterne und Planeten die Menschen dazu herausgefordert, ihren Lauf zu deuten, ihre Entfernung und Größe zu berechnen. Immer genauere Messinstrumente wie durch den Weltraum fliegende Sonden stehen uns zur Verfügung. Doch je mehr wir erforscht haben, desto mehr wissen wir auch, wie wenig wir letztlich wissen und verstehen. Selbst die wissenschaftliche These vom Urknall ist in letzter Zeit ins Wanken geraten.

Schon vor 2.500 Jahren machte sich das biblische Hiobbuch tiefe Gedanken über die Grenzen der menschlichen Erkenntnis. Ausgangspunkt war die Frage, warum auch fromme Menschen nicht vom Leid verschont wer-

den. Hiob, der Leidtragende schlechthin, gibt sich nicht zufrieden mit den moralisierenden Antworten seiner Freunde. Sie meinen, Hiob müsse irgendwie vor Gott gesündigt haben, denn sonst hätte ihn nicht solch ein großes Unheil getroffen. Aber der schwer Gezeichnete entgegnet: „Ich bin unschuldig!“ (Hiob 9,21). Hiob lässt es sich von seinen Freunden nicht ausreden, mit Gott zu hadern und ihm in drastischen Worten sein Leid zu klagen. Und eben damit gibt er Gott recht, der ihm so fremd geworden ist.

In diesem Sinne hat Martin Luther gesagt: „Beten heißt, Gott den ganzen Sack vor die Füße zu werfen.“ In diesem „Sack“ haben auch all meine eigenen Fragen, meine Grenzen und mein Leid Platz!
REINHARD ELLSEL

Liebe Kinder und Familien: Kommt zum Kindergottesdienst!

Es ist immer schön, Kindergottesdienst zu feiern! Es kommen viele Kinder im Alter von circa 4 bis 11 Jahren zusammen und wir singen, spielen, hören eine Geschichte aus der Bibel und basteln miteinander. Eine Kleinigkeit zu essen gibt es auch.

Liebe Kinder: Seid dabei und ladet auch eure Freunde und Freundinnen dazu ein! Falls ein Erwachsener das Kind dabei begleiten möchte, gerne. Es ist schön, wenn Eltern, Großeltern, Paten und Patinnen die Kinder dazu ermutigen, an dem Kindergottesdienst teilzunehmen.

Diese sind die neuen KiGoDi-Termine:

In Erndtebrück:

- Am Freitag, dem 1. September.
 - Am Freitag, dem 6. Oktober.
 - Am Freitag, dem 3. November.
 - Am Freitag, dem 1. Dezember.
- Immer von 16.00 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz.

In Benfe:

- Am Montag, dem 25. September.
 - Am Montag, dem 23. Oktober.
 - Am Montag, dem 20. November.
- Immer von 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Benfe.

NEU! Kindergottesdienst in Erndtebrück ab jetzt am Freitagnachmittag!

In Schameder:

- Am Samstag, dem 9. September.
 - Am Samstag, dem 14. Oktober.
 - Am Samstag, dem 4. November, mit Beginn der Krippenspielproben.
- Von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Kapelle in Schameder.



WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Eure Kindergottesdienst-Teams aus Benfe, Erndtebrück und Schameder

(Bei Fragen meldet euch bitte bei Pfarrer Jaime Jung: 02753/2461)



Neues aus dem Kinderhaus Martin-Luther

Nach 3 Wochen Sommerferien haben wir am Montag, dem 07.08.2023 wieder den normalen Kindergartenbetrieb aufgenommen. Während der Ferien wurde eine Notgruppe für Kinder berufstätiger Eltern von jeweils 2 Kolleginnen betreut.

Vor der Urlaubszeit haben wir ein Sommerfest gefeiert. Die angehenden Schulkinder führten vor großem Publikum- Eltern, Geschwistern, Großeltern- Verschiedenes souverän auf. Außerdem konnte jedes Kind für sich eine Kappe mit Textilfarbe, Schmucksteinen und Stempeln verschönern.

Einige Spiele zum Zeitvertreib wurden angeboten und natürlich gab es auch etwas zu Essen. Die Eltern hatten fleißig sehr leckere süße und herzhaft Muffins gebacken und Getränke gab es natürlich auch. Das Wetter spielte mit und so konnten wir das ganze Gelände nutzen.

Auch unser Abschied von den Vorschulkindern war eine gelungene Veranstaltung. Wir haben unsere schon traditionelle Zugfahrt nach Vormwald-Zollposten unternommen, sind den Giller hochgestiegen, haben die Ginsburg besichtigt, haben uns in der dortigen Gastronomie eine Waffel schmecken lassen, sind weiter zum Spielplatz auf der Ginsberger Heide und nach ausgiebigem Toben dort, mit PKWs der Mitarbeiter zurück in die Kita gefahren. Hier erwartete uns ein köstliches Abendessen (Spaghetti Bolognese) und schnell war es Zeit zum Schlafen im Kindergarten. Die Kinder haben die Übernachtung gut gemeistert und beim Frühstück am Morgen gab es strahlende Gesichter.

Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal bei den Kindern und ihren Eltern für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und für das Abschiedsgeschenk an den Kindergarten bedanken.

Das neue Kindergartenjahr begann natürlich auch mit der Aufnahme von neuen Kindern. Bei uns haben 5 Kinder im Alter von 2 Jahren und 8 Kinder im Alter von 3 Jahren mit dem Besuch unserer Einrichtung begonnen. Es steht noch 1 Platz für ein mindestens 3 Jahre altes Kind zur Verfügung.



Neues aus Sonnenu

An einem schönen Freitagnachmittag, Ende Mai, trafen sich Familien aus unserer Einrichtung mit den Mitgliedern vom SGV zu einer gemeinsamen Wanderung.

Mit Proviant und ausreichenden Getränken ausgestattet ging es vom Kindergarten los in Richtung SGV-Hütte. Die kleinsten Teilnehmer saßen im Kinderwagen während alle anderen die Grimbachstraße hoch marschierten.

Eine Pause zum Verschnaufen und Spielen gab es auf dem Spielplatz in der Breslauer Straße. Die SGV-Vorsitzende, Frau Burkert, hatte sogar für alle Kinder eine kleine süße Überraschung eingepackt.

Nachdem sich alle erholt hatten, ging es bei herrlichem Sonnenschein weiter.



Unterwegs kamen immer noch mehr Familien hinzu, so dass die Gruppe immer größer und bunter wurde.

Als wir bei der SGV-Hütte ankamen, staunten viele Eltern, die die Örtlichkeit nicht kannten über die wunderschöne Lage und das traumhafte Panorama.

Mit einem Willkommensschild begrüßten uns die Vereinsmitglieder.

In der Hütte standen selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und kalte Getränke bereit, die wir dann auf der Terrasse genießen durften. Die Kinder aller Altersgruppen spielten zusammen in der Natur und benö-

tigten keine Anregungen zur Beschäftigung. Eine Eltern- Kind Aktion gab es dann doch noch.

Jede Familie gestaltete mit Stiften und selbstklebenden Zahlen einen Wimpel, der dann zu einer großen Girlande zusammengefügt wurde.

Auch jeder noch so schöne Tag endet irgendwann einmal.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Mitgliedern des SGV für das Planen, Backen, Kaffeekochen, Spülen, Tischstellen und Aufräumen.

Am Schluss sind sich alle Wanderfreunde einig: "Das können wir nochmal machen".





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande

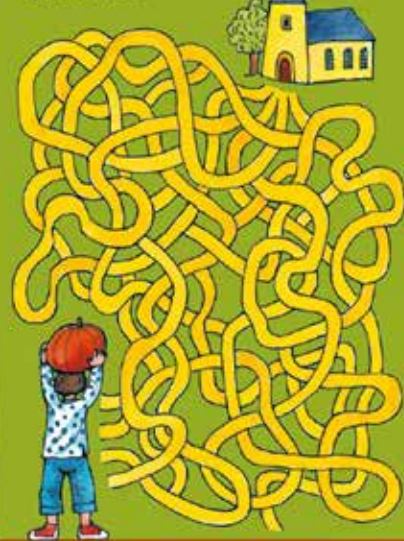


Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.



Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?



Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!“ Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!“ Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament:
Johannes 2,1-11

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
auflösung: der dritte Weg von oben



Ein Segen für die Vorschulkinder

Einmal im Monat feiern wir in unserer Kirche Kindergartengottesdienst mit den Kleinen aus dem Familienzentrum Sonnenau und aus dem Kinderhaus Martin Luther. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel, singen begeistert zusammen, sprechen ein Gebet und vieles mehr. Immer dabei ist auch unser Freund Paul, die Handpuppe, die uns von Gott erzählt. Am 21. Juni haben wir die Vorschulkinder mit einem Segen verabschiedet. Wir wünschen euch viel Spaß in der Schule!



Frauenhilfe unterwegs

Der letzte Tagesausflug liegt schon ein paar Jahre zurück, aber Ende Juli wollte es die Gruppe der Frauenhilfe noch einmal wissen und fuhr mit einem Kleinbus und 2 PKW an einem Nachmittag ins Hellertal ganz im Süden des Kreises Siegen-Wittgenstein. Das Hellertal ist zwar nichts Besonderes, aber Dorothee und Helmut Krumm sind dort geboren und aufgewachsen und wollten uns gern mal ihre Heimat zeigen.

Zuvor hatten sie uns erzählt, dass dieses Tal schon vor 1000 Jahren der „Freie Grund“ hieß, weil die Menschen es dort geschafft hatten gegenüber den Machtgelüsten der Grafen von Sayn und von Nassau, einige Freiheiten zu bewahren und insbesondere der Gerichtsbarkeit des Kaisers direkt unterstellt waren. Landwirtschaft, Haubergwirtschaft, Wiesenbau, Bergbau und Eisenindustrie prägten das Tal zwischen Burbach und Neunkirchen und garantierten einen gewissen breit gestreuten Wohlstand.

Südlich davon erhebt sich der Westerwald und an dessen Rand gibt es eine Besonderheit: vor ca. 25 Mio Jahren drückten eine Reihe von Vulkanen glühendes Gestein an die Erdoberfläche, das dort zu Basaltkuppen erstarrte. Eine davon steuerten wir direkt an: den Hohenseelbachkopf. Dort hat einst auf über 500 m Höhe ein Basaltklotz gestanden, der über 300 m lang und ca. 150m breit und über 60 m hoch war. Wäre er noch da, so wäre er heute eine touristische Sensation. Aber vor 130 Jahren ist dieser Klotz an einen Steinbruchunternehmer verkauft und innerhalb von 15-20 Jahren zu Pflastersteinen zerkleinert worden. Nur ein Krater blieb. Und den haben wir immerhin besucht und mit einer gewissen Wehmut gehört, dass da



oben auf dem Berg schon in vorchristlicher Zeit eine Wallburg war, von der aus man bis nach Wittgenstein, zum Kindelsberg und zum Siebengebirge schauen konnte. Und dass da später die Burg der Herren von Seelbach stand, die 1352 zerstört wurde, und um die sich viele Sagen ranken. Und dass das alles einfach weg ist, für einen Unternehmensgewinn und ein paar schlecht bezahlte Arbeitsplätze für 15 Jahre.

Nach einer ausführlichen Kaffeetafel in Struthhütten sind wir dann langsam in Wiederstein-Zeppenfeld herumgefahren und haben insgesamt 14 Wohnhäuser gesehen, in denen die Väter und Mütter und Groß- und Urgroßeltern unserer beiden Mitreisenden gewohnt haben.

Und zum Abschluss besuchten wir den Druidenstein, wo einst die Druidenprinzessin Herka den Göttern geopfert wurde, weil sie in einen Jungen aus dem Dorf verliebt war und ihre Priesterinnen-Gelübde gebrochen hatte. Und dieser Druidenstein ist tatsächlich noch da.

Und irgendwann im Winter werden wir einen Spiel-Film anschauen, den die Schmalfilmfreunde Hellertal in den 60er Jahren über die dramatischen Ereignisse gedreht haben, die zur Zerstörung der Burg vor 671 Jahren führten.

EINSATZ-Gottesdienst am 5.11

Allen wird immer viel abverlangt. Auch den Einsatzkräften, egal in welcher Hinsicht. Deshalb möchten wir auch in diesem Jahr wieder einen EINSATZ Gottesdienst feiern. Am 5. November 2023, als Abendgottesdienst, um 19 Uhr in der Kirche!

EINSATZ Erndtebrück – ein Gottesdienst für und mit den Rettungskräften, die sich

auch rund um die Uhr für das Wohlergehen der Menschen in Erndtebrück einsetzen.

Kraft tanken, Dank sagen, klagen, bitten – bei diesem EINSATZ-Gottesdienst haben die Mitglieder von Feuerwehr, Polizei und DRK die Möglichkeit, innezuhalten und seelische Lasten abzulegen.

Herzliche Einladung dazu!

Jubiläumskonzert vom Chor Liederkranz

Der gemischte Chor Liederkranz 1903 Schameder, unter der Leitung von Wilfried Hoffmann, gibt anlässlich des 120-jährigen Jubiläums, am Samstag, dem 16. September, um 19.30 Uhr, ein Konzert in der evangelischen Kirche Erndtebrück.

Ebenfalls mit dabei ist die Chorgemeinschaft Frauenchor 1970 Banfe/Canticum Novum Wittgenstein unter der Leitung von Katja Kaiser, sowie der MGV Sangeslust Birkefehl unter der Leitung von Thomas Bröcher.

Der Eintritt ist frei – herzlichen Dank für eine Spende.



Vereinigung bringt Innovationsfonds-Zugang

Wittgensteiner und Hochsauerländer können sich um finanzielle Förderung bei Aufbruch57 bewerben! Auch wenn die frohe und befreiende Botschaft des Evangeliums seit 2000 Jahren dieselbe ist, muss jede Zeit ihre Möglichkeiten finden, diese Gute Nachricht zu den Menschen zu bringen. In einer immer weltlicheren Gesellschaft braucht das wieder deutlich mehr Anstrengung und außerdem auch ganz neue Ideen, bei denen nicht von vornherein klar ist, ob sie auch wirklich funktionieren.

Deshalb wurden im Wittgensteiner Kirchenkreis mit dem Innovationspreis „Ein Schatz im Acker“ seit 2013 alle zwei Jahre neue Projekte aus den Kirchengemeinden und Arbeitsbereichen vorgestellt, ausgezeichnet und mit einem Geldpreis belohnt, auf eine Handvoll von Siegern wurde jeweils das Preisgeld in Höhe von rund 2000 Euro aufgeteilt. Im Siegener Kirchenkreis gab es seit 2019 einen Innovationsfonds, mit

300.000 Euro ausgestattet waren Start-Up-Finanzierungen dessen Ziel.

Seit Anfang 2023 besteht nun der Evangelische Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein, den Wittgensteiner Innovationspreis gibt es nicht mehr, aber für den Burbacher Pfarrer Jochen Wahl als Vorsitzenden von „Aufbruch57“ - so heißt der Innovationsfonds jetzt - ist wie für seine Vorstands-Kolleginnen und -Kollegen klar, dass sich nun auch Menschen aus dem ehemaligen Wittgensteiner Kirchenkreis um eine finanzielle Förderung bewerben dürfen. Und zwar nicht nur die Wittgensteiner, die perfekt in den Aufbruch57 passen, sondern auch die Hochsauerländer mit ihren 59er-Postleitzahlen.

Der Innovationsfonds ist zunächst bis 2025 terminiert, derzeit sind noch etwa 200.000 Euro im Fördertopf. Die Projekte sollen Gott und den Menschen dienen, ihre Träger können evangelische Kirchengemeinden, Einrichtungen des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein und freie Werke wie der CVJM, aber auch andere eingetragene Vereine sein.

Nachdem kurz nach Gründung des Siegener Innovationsfonds schnell Corona mit all seinen Einschränkungen begann, ging es bei den Förderungen zunächst vor allem um Video-Technik, mehr als ein Dutzend Anlagen für Kirchengemeinden und Arbeitsbereiche wurden gefördert, damit diese auch bei Gottesdienst-Beschränkungen in Lockdown-Zeiten mit Bild und Ton zu den Menschen gelangen konnten. In der zurückkehrenden Alltags-Normalität kamen dann auch ganz andere Anträge - und so förderte der Innovationsfonds in der Siegerländer

Emmaus-Kirchengemeinde einen auf Dauer gestalteten Wander- und Fahrradweg, der die Gemeindehäuser, Kirchen und Vereinshäuser der vier Bezirke in der neuen Kirchengemeinde miteinander verbindet, in der Kirchengemeinde Rödgen-Wilnsdorf wurde die Anschaffung einer mobilen Kaffeebar ermöglicht, die Kirchengemeinde Oberholzklaue bekam Geld, um die Familienarbeit als besonderen Schwerpunkt auszubauen.

Viel mehr Informationen zum Innovationsfonds gibt es im Internet unter <https://aufbruch57-siegen.de/>. Ansonsten darf man sich bei Fragen auch gern an Pfarrer Jochen Wahl unter Tel. (02736) 448791 oder mit einer E-Mail an jochen.wahl@kirche-burbach.de wenden.

Wir sagen DANKE !

Unsere Briefmarken-Box hat sich dank der vielen Spenden so gut gefüllt, dass wir vor wenigen Wochen bereits einen vollen Karton nach Bethel weiterleiten konnten, um die Arbeit für Menschen mit Behinderung zu unterstützen.

Vielen Dank dafür!

Wir sammeln weiter! Die Sammelbox steht am Eingang in der Kirche.



Krabbelgruppe in Schameder

Herzliche Einladung zu den Treffen der Krabbelgruppe in Schameder. Diese finden alle zwei Wochen donnerstags in der Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr in der Kapelle Schameder (oberer Eingang) statt. Das nächste Treffen ist am 7. September.

Gemeinsam freut sich die Gruppe auf Spiel und Spaß sowie die Kinder auf alte und neue Spielgefährten und die Erwachsenen auf gute Gespräche und Erfahrungsaustausch. Weitere Infos hat Sahra Dickel.



Krippenspiel von Erwachsenen: Wer macht mit?

In den letzten Jahren haben wir zu Weihnachten schon verschiedene Sachen in unserer Gemeinde gehabt: Eine Krippe als Modellbau, ein Foto-Krippenspiel, ein Krippenspiel mit Kindern mit und ohne Sprechrollen... In diesem Jahr wollen wir ein Krippenspiel mit **Erwachsenen** für den Gottesdienst am Heiligabend nachmittags vorbereiten. Diesmal können dann die Kinder (und alle anderen) bei der Weihnachtsgeschichte zusehen.

Wer hat Lust, mitzumachen? Es dürfen Menschen aus Erdtbrück und aus anderen Orten mit dabei sein. Es werden mindestens 13 Sprechrollen benötigt. Ein passendes Krippenspiel haben wir schon. Also, wer möchte in die Rollen von Maria und Josef, von den Hirten und den Königen und vielen anderen schlüpfen? Keiner muss ein Profi sein, jeder und jede ist willkommen.

Um alles rechtzeitig vorzubereiten, wollen wir uns bereits Ende Oktober zum ersten Mal treffen.

Die Termine für die Proben und alles andere werden wir dann gemeinsam besprechen. Alle Interessierten melden sich bitte bis zum 20. Oktober bei Pfarrer Jung (telefonisch oder per Mail). Es wird bestimmt schön!



Weihnachtsbaum gesucht!

Es ist immer eine besondere Herausforderung, einen schönen und passenden Weihnachtsbaum für unsere Kirche zu finden. Die wachsen ja nicht überall. Und Weihnachten ohne geschmückten Baum in der Kirche ist ja wohl undenkbar. Also, wer hat ein ausreichend großes Exemplar – maximal 5,50m – im Garten stehen, oder kennt einen, der Bäume hat, oder hat schon einmal einen passenden Baum gesehen? Nicht zu mickrig, schön ausladend und ohne Borkenkäfer.

Meldet Euch doch bitte im Gemeindebüro, Di – Fr, 8 – 12 Uhr, Tel. 2118.



Kollekten-Zwecke

3. September	Für diakonische Arbeit
10. September	Hilfen für Migranten
17. September	Für die Weltmission
24. September	Für die kreiskirchliche Partnerschaft MOEWE
1. Oktober	Für Brot für die Welt
8. Oktober	Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ + für die Aktion „Kirchen helfen Kirchen“
15. Oktober	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
22. Oktober	Für die offene Arbeit an psychisch Kranken und Behinderten
31. Oktober	Für das Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen
5. November	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
12. November	Für den Dienst an wohnungslosen Menschen
19. November	Für Projekte christlicher Friedensdienste
26. November	Für die Altenarbeit und die Hospizarbeit



Übersicht Gruppen, Kreise & Gottesdienste:

Wochentag	Gruppe	Orte	Ansprechpartner	Zeit
Montag	Kirchenchor	Gemeindehaus	Kathrin Hackler-Helmut Krumm	19.00 Uhr
Montag	Kindergottesdienst (1 x im Monat)	Gemeindehaus Benfe	Pfarrer Jung	16.30 Uhr
Dienstag	Krabbelgruppe	Gemeindehaus	Claudia Zepp Annika Gebhardt	9.00 Uhr
Dienstag	Kirchlicher Unterricht Katechumenen	Gemeindehaus	Pfarrerin Grünert	15:00 Uhr
Mittwoch	Altenheim-Gottesdienst	AWO Seniorenheim	Pfarrer Jung	siehe-Gottesdienst-plan
Mittwoch	Frauenhilfe	Gemeindehaus	Karin Grebe Doothee Krumm	14.30 Uhr
Mittwoch	CVJM-Posaunenchor	Gemeindehaus	Erhard Weber	19.00 Uhr
Donnerstag	Krabbelgruppe Schameder 14-tägig	Kapelle Schameder	Sahra Dickel	9.00 Uhr
Freitag	Krabbelgruppe Benfe	Gemeindehaus Benfe	Lisa Grochowski	9.00 Uhr
Freitag	Kindergarten-Gottesdienst (1 x im Monat)	Gemeindehaus	Pfarrer Jung	9:30 und 10:30 Uhr
Freitag	Kindergottesdienst (1 x im Monat)	Gemeindehaus	Pfarrer Jung + Team KiGo	16.00 Uhr
Samstag	Kirchlicher Unterricht Konfirmanden	Gemeindehaus	Pfarrerin Grünert	Feste Termine
Samstag	Kindergottesdienst (1 x im Monat)	Kapelle Schameder	Team KiGo	10.00 Uhr
Samstag	Jungschar	nach Absprache	Manuel Burk	16.00 Uhr
Sonntag	Abendgottesdienst 1. Sonntag im Monat	Kirche	PfarrerIn + Team Abend-Gottesdienst	19.00 Uhr
Sonntag	Gottesdienst 2.-4. Sonntag im Monat	Kirche	PfarrerIn	10.30 Uhr



Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern zum Geburtstag und wünschen, dass Sie Gottes Segen im kommenden Lebensjahr spüren!

SEPTEMBER 2023

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| 02. Rolf Müsse (84) | 16. Hildegard Grabitz (85) |
| 06. Alfred Schlabach (87) | 20. Brigitte Sacher (80) |
| 09. Inge Weigel (80) | 21. Ella Küster (84) |
| 10. Hanna Glörfeld (94) | 26. Annelene Hinrichsen (81) |
| 11. Sieghilde Treude (86) | 27. Doris Sonneborn (83) |
| 12. Hubert Schlichka (90) | 28. Siegfried Pech (82) |
| 12. Horst Friedrich (94) | 28. Ingeborg Bald (89) |
| 13. Paul Achenbach (80) | 30. Luise Müller (90) |
| 13. Helga Althaus (82) | |
| 14. Christel Wagener (82) | |
| 14. Wilma Aderhold (87) | |
| 15. Helga Friedrich (83) | |

OKTOBER 2023

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Marianne Radenbach (91) | 14. Walter Althaus (85) |
| 01. Gerda Völkel (91) | 14. Heinrich Stöcker (84) |
| 02. Herbert Weber (91) | 14. Jürgen Sonnabend (83) |
| 05. Georg Aubart (83) | 16. Marianne Schmidt (81) |
| 07. Gustav Marburger (85) | 17. Albrecht Althaus (88) |
| 07. Ernst-Rudolf Sturm Kaupert (81) | 17. Bernd Belz (83) |
| 09. Margitta Tietjen (80) | 17. Gerda Schlabach (83) |
| 09. Christel Bender (89) | 18. Albrecht Hoffmann (90) |
| 10. Erich Schneider (83) | 18. Karl-Heinrich Marburger (85) |
| 11. Erika Althaus (82) | 21. Doris Spittel (83) |
| 12. Christa Hackler (85) | 22. Friedhelm Althaus (88) |
| 12. Adelheid Weyand (80) | 23. Karin Womelsdorf (83) |
| 13. Erna Spittel (88) | 24. Ursula Werthmann (94) |
| 13. Jürgen Weiß (82) | 25. Sieglinde Gundermann (84) |
| | 27. Ursula Horchler (82) |

- 27. Gertraud Birkelbach (81)
- 28. Anneliese Kiehl (88)
- 29. Helmut Barthel (82)
- 29. Margarete Stenger (89)
- 30. Gustav Stöcker (84)
- 31. Inge Bald (83)

NOVEMBER 2023

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 01. Inge Knuth (82) 02. Margarete Adler (85) 02. Magdalena Schwabengruber (80) 03. Günter Heppner (91) 04. Ruth Kreuz-Rauscher (86) 06. Margarete Six (83) 06. Heinrich Schmidt (84) 06. Christel Herling (85) 07. Gerhard Wörster (86) 08. Marianne Burgmann (84) 08. Wilhelm Becker (88) 08. Hulda Böhl (91) 09. Frieda Wetter (105) 09. Günter Hartrampf 10. Luise Klein (84) | <ul style="list-style-type: none"> 11. Werner Stöcker (84) 11. Volkmar Rothhaupt (95) 14. Ingetraud Born (93) 15. Emmi Schlabach (93) 15. Karl-Ludwig Wiesel (80) 16. Elke Pickhardt (81) 18. Luise Wagener (88) 19. Lotte Höher (90) 20. Helmut Wetter (88) 20. Pauline Frisch (89) 21. Milly Grytz (91) 27. Ida Rotzal (88) 28. Hans Hermann Dummler (81) 30. Karl Heinz Mews (82) |
|--|--|



Beerdigungen



Jesus Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben!“

- | | |
|---------------------------------|----------|
| Gerhard Burgmann | 62 Jahre |
| Margarete Althaus, geb. Althaus | 87 Jahre |
| Manfred Lebedew | 61 Jahre |
| Karl-Heinz Wagener | 81 Jahre |
| Luise Hofmann | 91 Jahre |
| Otto Pickhan | 92 Jahre |
| Jürgen Linde | 63 Jahre |
| Michael Melcher | 69 Jahre |
| Ilse Völkel, geb. Belz | 93 Jahre |
| Karin Walter | 82 Jahre |
| Werner Walle | 87 Jahre |
| Klaus Lichtner | 59 Jahre |



Taufen



Alles Gute für Sie und Ihr Kind!

Jesus Christus spricht:

„Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

- Joleen Cecil Will
- Ashley Destiny Will
- Elli Weber
- Leni Weber
- Lia Marleen Hackler
- Sophie Kiehl
- Vince Saft
- Lily Sure
- Tammo Ludwig
- Liam Ax
- Louisa Mathilda Althaus



Trauungen

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei – doch am höchsten steht die Liebe.“

- David Menn und Kim Luise, geb. Eggert
- André Schneider und Jasmin, geb. Schneider
- Christopher Geisler und Pia Hofius-Geisler, geb. Hofius
- Patrick Stöcker und Ann Kristin, geb. Beckmann
- Thomas Marvin Weber und Patricia, geb. Grabowski
- Jens Birkelbach und Sabrina, geb. Scholl



Restaurant
Bierstube
Biergarten
Kegelbahnen
Gesellschaftszimmer
Partyservice



Sportzentrum Pulverwald
Jahnstraße 6
57339 Erndtebrück

Telefon: 02753 598 525
www.bauers-restaurant.de



HERLING



Inh. Christian Harfel

Elektrotechnik

Klima- & Kältetechnik

Heizung & Sanitär

Talstraße 10
57339 Erndtebrück
Tel.: 02753-598315/-16
www.elektroherling.de

Wie wäre es,
wenn Du heute denkst,
das, was Du verschenkst,
kommt eines Tages
zu Dir zurück
und bringt Dir Glück...?



HALLO, LIEBER GOTT,

ich bin *dankbar* dafür, dass du mich *mit Glauben beschenkt* hast. Aus dem Glauben an deine Begleitung heraus kann ich mein Leben in der Gewissheit leben, *du bist und bleibst mir nahe*, du hältst *deine schützende Hand* über mich und *fängst mich auf*, wenn ich abzustürzen drohe. Danke, dass du deinen Geist so *großzügig*, ohne Ansehen der Person, regnen lässt und der eine oder andere *Tropfen* auch *mein Leben* erreicht.



CARMEN JÄGER

MINA & Fremde



Kanzlei Grebe-Schröter

**Rechtsanwältin
Christine Grebe-Schröter**

Bahnhofstraße 10
57339 Erndtebrück

Telefon: 02753/508040
Telefax: 02753/508042

E-mail: kanzlei.grebe-schroeter@freenet.de

Fitness

Gesundheit

Wellness

FitnessPoint Erndtebrück

www.fitnesspoint-erndtebrueck.de

02753/6048333



Online-Angebote von unserer Kirchengemeinde

Unsere Kirchengemeinde ist auch auf Facebook und YouTube präsent. Dort findet man Video-Andachten, Bilder und Infos zu unserem Gemeindeleben:



Unsere Seite bei Facebook:
<https://www.facebook.com/Ev-Kirchengemeinde-Erndtebrueck-107800727517406/>
oder nach
Ev.Kirchengemeinde
Erndtebrück suchen.

Unsere Videos:
www.youtube.com
(Eingeben: Evangelische Kirchengemeinde Erndtebrück).

Auf der Seite vom
Kirchenkreis:
www.kk-siwi.de

Ihr Holzprofi aus der Region.

neue Website:
www.wi-ho.de

Industriestraße 15 · 57334 Bad Laasphe
Tel. 02752 / 208 260 · www.wi-ho.de



Impressum

Der Gemeindebrief „KIRCHPLATZ“ wird von der Ev. Kirchengemeinde Erndtebrück herausgegeben mit einer Auflage von 2.700 Exemplaren. Diese Ausgabe umfasst den Zeitraum vom 1.9.2023 – 30.11.2023.

Kostenlose Verteilung in alle Haushalte in Erndtebrück, Balde, Benfe, Zinse und Schameder. Es gilt die Anzeigen-Preisliste 2020.

Redaktionsteam: Andrea Bäcker, Kerstin Grünert, Bernd und Hannelore Härtel, Jaime Jung und Jana Afflerbach. Verantwortlich für die Anzeigen: Ralf Strupat. Layout: Theresa Weimann

Leserbriefe und Artikel für die nächste Ausgabe sind willkommen! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 3. November 2023!

Anschrift: Gemeindebüro, Kirchplatz 2, 57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/2118, Fax: 02753/599394. Mail: buer@kirche-erndtebrueck.de. Internet: www.kirche-erndtebrueck.de

Trotz großer Sorgfalt und göttlichem Beistand können uns Fehler in Texten, Daten oder Namen passieren. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Ösingen



GBD

www.blaue-engel.de/luz195



Qualität seit Generationen



„Backes Eck“

Bergstr. 25, 57339 Erndtebrück – Tel. 0 27 53 / 21 67

Back-Shop im REWE-Supermarkt, Mühlenweg

Back-Shop, Marktplatz 6 – Metzgerei Müller

Back-Shop mit Café / Bistro im Krug-Center

Bad Berleburg – Tel. 0 27 51 / 44 46 04

www.baekerei-birkelbach.de

So erreichen Sie uns

Gemeindebüro - Kirchplatz 2
Jana Afflerbach
Öffnungszeiten:

Pfarrerin Kerstin Grünert
Kirchplatz 2

Pfarrer Jaime Jung
Freiherr-vom-Stein-Str. 4

Christiane Hahm
Diakonische Gemeindemitarbeiterin

Familienzentrum „Sonnenau“
U2-Gruppe im Jugendheim
Ederfeldstr. 1
Internet:

Kindergarten "Kinderhaus Martin Luther"
Martin-Luther-Str. 5

Offene Kinder- und Jugendarbeit Erndtebrück
Benjamin Ihmig
Siegener Str. 18

Evang. Kirche am Kirchplatz
Küster: Friedhelm Krämer

Internet

FON: 02753/2118 - FAX: 599394
buero@kirche-erndtebrueck.de
dienstags, donnerstags + freitags 9-11:30 Uhr
mittwochs 8-10 Uhr, 16-18 Uhr

FON: 02753/599362 - FAX: 599394
kerstin.gruenert@kirche-erndtebrueck.de

FON: 02753/2461
jaime.jung@kirche-erndtebrueck.de

FON: 02753/2603

FON: 02753/1285
FON: 02753/604938
ev.kita-sonnenau@kk-wi.de
www.evkitasonnenau.de

FON: 02753/2487
ev.kita-martin-luther@kk-wi.de

FON: 02753/1647
okja@kirche-erndtebrueck.de

geöffnet täglich 8-19 Uhr
Tel.: 4289

www.kk-siwi.de
www.alt-kirchenkreis-wittgenstein.de

DIAKONIE

Diakoniestation Bad Laasphe-Erndtebrück: Pflegeleitung Nicole Dickel
Telefon: 02752/5064-7700 oder 0151/58006246
Bürozeiten: montags bis freitags von 8-15 Uhr

Allgemeine Lebensberatung/Schwangerschafts-Konfliktberatung:
Sprechstunde im Diakonischen Werk in Bad Berleburg -
bitte verabreden Sie einen Termin: Telefon 02751/9213

Ambulanter Hospizdienst Wittgenstein
Tanja Baldus, Handy: 0151/58006241

VOELKEL



Ihr Volkswagen Partner in Erndtebrück

Völkel GmbH
Marburger Str. 16
57339 Erndtebrück
Tel. (0 27 53) 59 41-0
info@autohaus-voelkel.de
www.autohaus-voelkel.de

Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert 0 g/km



Der SteuerErklärer

www.stb-strupat.de



Termine nach individueller Absprache
bei Ihnen zu Haus, im Betrieb *oder* in der Kanzlei.

SWP Steuerberatungsgesellschaft mbH • BLB - Dotzlar • 02751 / 95 45-0

Arkaden Apotheke

WOHLERTS APOTHEKEN



Marburger Straße 3 • 57339 Erndtebrück • Tel. 02753 507656 • info@wohlerts-arkaden-apotheke.de

BESTELLEN SIE BEQUEM

in unserem Online-Shop: www.medi-now.de



SUCHEN SIE NACH:

**Wohlerts Arkaden Apotheke
oder
Wohlerts Center Apotheke**

Eine Bestellung **mit
Rezept ist auch
online** möglich!



www.wohlerts-arkaden-apotheke.de